

## Wilhelm Weigand.

Geboren am 13. März 1862 zu Giffsigheim in Baden, lebt jetzt in München.  
Gedichte: Gedichte 1890 — Dramatische Gedichte 1891 — Riegelieder 1892, 2. Aufl. 1894 — Sommer 1894 — In der Frühe 1902 — Gedichte, Auswahl 1904. — Romane, Novellen u. a.: Die Frankenthaler 1899, 10. Aufl. 1903 — Der zwiefache Croß 1896. — Dramen: Der Wahlkandidat 1893, 2. Aufl. 1895 — Der neue Adel 1893 — Der Vater 1894 — Das Opfer 1896 — Don Juans Ende 1896 — Lorenzino 1897, 3. Aufl. 1901 — Der Einzige 1899 — Die Renaissance 1899 — Tessa 1893, 2. Aufl. 1901 — Florian Beyer 1901 — Agnes Korn, 2. Aufl. 1904 — Lolo, eine Künstler-Komödie 1904.

### Seltfame Stunde.

Nur frage nicht, mein dunkles Herz!	Mich schreckt ein fallend Rosenblatt,
Du weißt, was meine Augen sagen:—	mich schrecken windverwehte Töne
Ich habe allzulang getragen	und deiner Augen Märchenschöne,
den bitter unfruchtbaren Schmerz	der ich auf dunkler Lagerstatt
in dumpfen Tagen.	mich selber höhne!

Nein, frage nicht! Schau nie zurück!  
Du weißt, wie dunkle Mächte walten.  
Mit zitternd scheuen Händen halten  
darfst du mein Glück,  
mein scheues Glück! . . .

### Val d'Ema.

Als ich den blumigen Klosterhof betrat —  
der fromme Pförtner ließ mich gleich allein —  
und warmer Duft verborgner Beilchen und  
die süßen Hauche schneeigster Narzissen  
den Lauschenden weich streifend überschlugen  
und tiefste Stille leuchtend mich durchdrang, —  
da war es plötzlich mir, als sei ich längst  
gestorben und ein einzig Lauschen nur  
auf diese Stille, und ein wonnig Sinken  
in eine süße, seidne Himmelsbläue. . . .